

Pressemitteilung

Hospitalschwestern im Dienste Notleidender im Südosten Togos

Getreu dem der öffentlichen Entwicklungszusammenarbeit zugrundeliegenden Grundsatz «Hilfe zur Selbsthilfe» bietet das Institut der Hospitalschwestern der schmerzhaften Mutter (IHSSM) seit über einem Jahrzehnt konkrete Hilfe zugunsten der in äusserst prekären Verhältnissen lebenden Bevölkerung von Momé Katihoé, einem Busch- und Sumpfbereich im Südosten Togos mit ca. 40 000 Einwohnern.

Das **IHSSM** wurde im Jahre 2002 auf Initiative dreier Spitalschwestern (Schw. Elisabeth Alpiger, Sch. Marie-Pascale Dorsaz und Schw. Marie-Bosco) im Einvernehmen mit den örtlichen politischen und kirchlichen Behörden - parallel zum Bau des **Ambulatoriums «Hôtel-Dieu»** - ins Leben gerufen. In diesem Gesundheitszentrum werden alljährlich gegen 13 000 Patientinnen und Patienten in Form von Erst- und Nothilfe betreut und gepflegt, wobei es sich bei der Hälfte der Betroffenen um Kinder unter fünf Jahre handelt. Seit Ende 2013 betreibt die Schwesterngemeinschaft zudem das in Lomé erstellte **psychiatrische Ambulatorium Paul Louis Renée (CSM)**, welches insbesondere mittellosen und von ihren Angehörigen ausgestossenen Geistigbehinderten zugute kommt.

Neben der sanitätsdienstlichen Versorgung notleidender Personen sind die Ordensschwestern aus Sitten – mit tatkräftiger Unterstützung von rund 20 jungen afrikanischen, in sozialmedizinischen, erzieherischen und technischen Berufen ausgebildeten Schwestern und im Zusammenwirken mit einheimischem Laienpersonal – , dank grosszügiger **privater und öffentlicher Zuwendungen aus der Schweiz und dem benachbarten Ausland**, in folgenden Bereichen tätig:

- gesundheitsfördernde Massnahmen, insbesondere im Bereich der Bekämpfung von Sumpffieber (als Hauptursache frühzeitiger Todesfälle in Afrika) und AIDS sowie der Schwangerschaftsbetreuung und der Geburtshilfe;
- Förderung der Einschulung und Berufsbildung verwaister Kinder bzw. Kinder aus minderbemittelten Familien und Aus- bzw. Weiterbildung des Fachpersonals des IHSSM;
- Trinkwasserversorgung;
- Verbesserung der Stromversorgung mit Unterstützung der Genfer NRO «Ingénieurs et Architectes Solidaires»;
- Förderung der örtlichen Landwirtschaft und der schrittweisen Selbstversorgung der Schwesterngemeinschaft mit landwirtschaftlichen Produkten.

Der im Juni 2005 unter dem Vorsitz des ehemaligen Chefarztes des Spitals Chablais (Monthey/Aigle), Dr. med. Francis-Luc Laurencet, gegründete **Verein AKT** bezweckt die Unterstützung des Hilfswerks von Momé Katihoé in finanzieller, medizinischer und technischer Hinsicht. AKT mit seinen rund 550 Gönnerinnen und Gönnern ist Mitglied des Dachverbandes der Walliser NRO für Zusammenarbeit «Solidarisches Wallis» (www.valaissolidaire.ch), welcher die Verbindung zur öffentlichen Entwicklungszusammenarbeit in Bund (Deza), Kanton und Gemeinden sicherstellt.

Anlässlich der am 13. Juni 2014 in Sitten abgehaltenen **fünften Generalversammlung des AKT** bot sich u. a. Gelegenheit eines aufschlussreichen Informations- und Erfahrungsaustausches mit **Schw. Marie-Bosco**, wobei das Wesen und Wirken der Hospitalschwestern im krisengeschüttelten Land Togo allseits bewundert bzw. begrüsst wurde.

1870 Monthey/3963 Crans-Montana, 13. Juni 2014/HH

Für zusätzliche Informationen:

Francis-Luc Laurencet, Dr. med., Präsident des AKT, rue du Tronchet 10, 1870 Monthey

(Tel.: 079 262 40 71; E-Mail: flaurencet@vtxnet.ch)

Hildebert Heinzmann, lic. rer. oec, Sekretär des AKT, Les Briesses 555, 3963 Crans-Montana

(Tel.: 079 488 02 15; E-Mail: hildebert.heinzmann@bluewin.ch)

Internetauftritt: www.akt-togo.ch

Bankverbindung: Banque Raiffeisen, 1870 Monthey 2 (PC 19-242-6; IBAN: CH13 8061 1000 0116 2702 2/ISHNDC